

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241
Nur für Nachdruck: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Februar 1928 bei 10maliger Auslieferung...
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Weidmark berechnet...

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/42
Druck u. Verlag von Leopold & Richard in Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. 'Dresdner Nachrichten' schriftliche Unterfertigung werden nicht aufbewahrt.

Das Schulgesetz gescheitert.

Das Reichskabinet um eine Grundlage zur Erledigung der anderen Aufgaben bemüht.

Begräbnis der Vorlage im Interfraktionellen Ausschuss.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 15. Febr. Heute vormittag 10 Uhr trat der Interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien zu der angekündigten Besprechung zusammen.

In diesen wenigen Minuten spielte sich, wenn wir recht unterrichtet sind, folgender Vorgang ab. Zunächst erhob sich Graf Westarp und stellte fest, daß keinerlei brauchbare Kompromißvorschläge mehr vorlägen.

Damit sei das Schulgesetz als gescheitert anzusehen.
Aber weitere sei nun keine spezifische Frage mehr, sondern eine rein politische Angelegenheit.

Unter der Hand waren bezüglich der Schulvorlage noch kurz vor dem Zusammentreten des Interfraktionellen Ausschusses Bemühungen unternommen worden, die dahin gingen, das Schulgesetz, soweit über die einzelnen Paragraphen keine kritischen Anschauungen mehr bestanden, in einer Art von Notvorlage doch noch durchzubringen.

Dieser Vorschlag eines Notgesetzes scheiterte jedoch an der Stellungnahme der völksparteilichen Führer.

Die auch gegenüber den nicht mehr als kritisch anzusehenden Punkten neuerdings Einwände verschiedener Art erhobenen. So schloß denn Graf Westarp die Sitzung mit dem Ausdruck des Dankes an die Koalitionsmitglieder und zugleich mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß das große Werk in diesem Augenblick nicht hat erledigt werden können.

drei Möglichkeiten.

die indessen nach Lage der Dinge wohl nur akademischen Charakter haben — nämlich das entweder von der Reichsregierung die Schulvorlage zurückgezogen wird, oder daß der Ausschuss mit dieser Tagesordnung nicht mehr zusammentritt, oder schließlich, daß die Entscheidung über die Schulvorlage in offener Reichstagsitzung im Reichstag fallen sollte.

Die deutschnationale Fraktion

lieh offiziell sofort folgende Stellungnahme verbreiten:
'Das Schulgesetz ist gescheitert. Der Interfraktionelle Ausschuss hat festgestellt, daß eine Einigung über die kritisch gewordenen Punkte nicht mehr möglich sei. Die Eingabe des Reichsinnenministers v. Meißel und anderer Ausschussmitglieder an dieses Werk, alle Bemühungen des Vorsitzenden des Interfraktionellen Ausschusses, alle Bereitwilligkeit der deutschnationalen Volkspartei, entgegenzukommen sind vergeblich geblieben. Die Schwierigkeiten, die in der Sache selbst, besonders auch in der Verantwortlichkeit der Volksschulverhältnisse in Deutschland lagen, hätten überwunden werden können. Aber die Deutsche Volkspartei hat sich fortgesetzt in Wegens zu den drei anderen Regierungsparteien gestellt und im Laufe der Zeit eine immer unfreundlichere und unnachgiebigere Haltung gegen das Gesetz eingenommen.

Mit dem Scheitern des Gesetzes in eine große langatmige Arbeit einzuweilen erfolgslos geblieben. Es in Sache der kritischen Öffentlichkeit weiterhin alle Kräfte anzuspannen, um ihr Recht an der Erreichung ihrer Kinder zu wahren und um der Herbeiführung eines kritischen Schulgesetzes neue Wege zu bahnen. Die deutschnationale Volkspartei wird sie, wie bisher, nach Kräften in Reich und Ländern dabei unterstützen. In ihren unverwundlichen Idealen gebührt es, die kritische Erziehung der deutschen Jugend zu sichern.

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses, Abg. Kumm (D.N.), gab einem Pressevertreter gegenüber seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Kampf um das Reichsschulgesetz der erste große Kampf bei der Neugestaltung im neuen Reichstag sein werde. Die Frage des Reichsschulgesetzes werde nicht nur bei der deutschnationalen Volkspartei im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen.

Beratung im Kabinet mit den Fraktionsführern.

Um 11 Uhr trat dann folgendes Gremium zu Besprechungen über die politische Lage zusammen, und zwar zunächst einmal die vier Fraktionsführer unter Teilnahme des Reichsfinanzlers, des Reformministers und die drei Parteivertreter im Kabinet: Dr. Scholz, Dr. Brauns und Dr. Curtius. Die

Beratungen fanden im Zimmer des Reichsfinanzlers statt und beschäftigten sich mit den politischen Folgerungen, die sich aus dem Scheitern des Schulgesetzes für die Koalition ergeben.

Das Ergebnis der Besprechung von Kabinet und Parteiführern.

Ueber die Besprechung zwischen dem Kabinet und den Parteiführern, die um 1/2 Uhr zu Ende ging, wurde folgendes mitgeteilt:

Um 11 Uhr fand eine Besprechung der Parteiführer der Regierungsparteien mit den Kabinettsmitgliedern über die durch den Abbruch der Verhandlungen über das Reichsschulgesetz geschaffene Lage statt. Man war sich einig darüber, daß es Sache des Reichskabinetts sei, die weiteren Beschlüsse zur Lage zu fassen. Es wird der Versuch gemacht, eine Grundlage zu finden, die die Erledigung aller dringlichen Aufgaben der Regierungsbearbeitung ermöglicht. Die Besprechungen werden nach der Kabinettsitzung im Laufe des Nachmittags fortgesetzt werden.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat sich der Teil der Vormittagsbesprechung der Kabinettsmitglieder mit den Parteiführern, der sich auf die Koalitionsfrage bezog, so entwickelt, daß die Vertreter des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei erklärten, nach dem Scheitern des Schulgesetzes sei auch die Koalition erledigt. Graf Westarp erwiderte darauf, daß die deutschnationalen, nach dem diese Erklärung der beiden Parteien vorliege, aus dieser Stellungnahme für ihre Beurteilung der Lage die entsprechenden Folgerungen ziehen würden.

Für die Deutsche Volkspartei stellte Dr. Scholz fest, daß das Scheitern des Schulgesetzes keineswegs das Ende der Koalition zu bedeuten brauche; nachdem Zentrum und Bayerische Volkspartei aber ihre Erklärungen abgegeben hätten, nehme die Deutsche Volkspartei diese Klärung der Koalition zur Kenntnis. Dabei sei sie aber bereit, im Sinne des Wunsches des Reichspräsidenten noch an der Erledigung der dringenden noch ungelösten Aufgaben der Regierung mitzuwirken.

Es ist bei allen Regierungsparteien die Meinung vorherrschend, den Etat, wenn irgendwie möglich, noch in diesem Reichstag fertigzustellen.

In dieser Richtung werden die weiteren Verhandlungen im Laufe des Tages geführt werden, und zwar so, daß durch Vereinbarungen der Regierungsparteien und Fühlungsnahme mit der Opposition eine breite Grundlage geschaffen wird, auf der ein Notprogramm aufgestellt werden kann.

Das Programm der Deutschnationalen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion tagte bis zum Beginn der Plenarverhandlung des Reichstages, also bis 2 Uhr. Die Besprechungen wurden nicht zu Ende geführt und werden im Laufe des Nachmittags ihre Fortsetzung finden, um die Fraktion in die Lage zu versetzen, in die für 7 Uhr angelegte neuerliche Interfraktionelle Sitzung der Koalitionsparteien mit einem formulierten Programm hineingehen zu können.

Die Deutschnationalen werden in dieser Besprechung die Koalitionsparteien vor die Alternative stellen, ihr Programm zu akzeptieren, oder für sofortige Reichstagsauflösung einzutreten.

In dem Programm wird kein genauer Wahltermin festgelegt, um die Erledigung der darin vorgesehenen sachlichen Arbeit nicht unnötig unter Druck zu legen. Es wird vorgeschlagen, den Etat, das Liquidationsbudget und Rentenversicherungs-gesetz, sowie vor allem die Landwirtschaftshilfe in aller Ruhe und ohne jede krisenhafte Ueberstürzung unter Dach und Fach zu bringen und erst dann zur Reichstagsauflösung zu schreiten. Die Strafrechtsreform hat man in diesem Programm zunächst beiseite gelassen.

Am Reichstag verläutet, daß die Deutsche Volkspartei noch im Laufe des Nachmittags eine Erklärung abgeben wird, in der ihr Standpunkt zur parlamentarischen Lage dargelegt wird.

Um 4 Uhr tritt voraussichtlich das Reichskabinet zu einer Beratung zusammen. Gleichzeitig mit den Deutschnationalen tagte auch die völksparteiliche Reichstagsfraktion.

Zusammenkunft Stresemann—Titulescu.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 15. Febr. Der rumänische Außenminister Titulescu wird voraussichtlich am 16. d. M. in San Remo, wo sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann zur Erholung aufhält, eintreffen. Die geplante Unterredung mit dem Reichsaußenminister wird dann Ende dieser oder Anfang nächster Woche stattfinden.

Asquith †.

London, 15. Februar. Asquith, Lord Oxford, ist heute morgen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. (R.T.B.)

Dawes-Plan und Endlösung.

Von Geh. Reg. Rat Dr. Luosh, M. d. R.

Der Dawes-Plan ist der Versuch einer Ausführung des Verfaller Vertrages. Er bezeichnet sich selbst als Provisorium, als Uebergang zu einer Endlösung. Mit Recht sieht Herr Barter Gilbert eine Endlösung nur für möglich an, wenn die Gesamtsumme fest beizugehen ist und in voller Freiheit bezahlt wird.

Welche Summe kann Deutschland übernehmen? Der Dawes-Plan basiert auf der Annahme, daß die deutsche Wirtschaft Ueberflüsse abwerfen werde. Die Wirklichkeit liegt anders. Deutschlands Handels- und Zahlungsbilanz ist um mehrere Milliarden passiv. Der Nettobetrag deckt sich ungefähr mit der Wehrführung an Lebensmitteln. Heute fehlt es überhaupt an Ueberflüssen der deutschen Wirtschaft, aus denen die für die Tribute notwendigen Devisen gekauft werden könnten. Heute ist Deutschland also nicht leistungsfähig.

Kann Deutschland leistungsfähig gemacht werden? Das ist möglich! Auf welchem Wege? Kann Deutschland durch Mehrausfuhr seine Zahlungsbilanz ausgleichen und aus dem Ausführungsergebnis außerdem noch die Devisen für die Tribute erzielen? Das würde ein außerordentliches Vordringen Deutschlands auf dem Weltmarkt voraussetzen. Einem solchen Vordringen aber würde der Widerstand der anderen Industrieländer entgegenstehen. Fast alle Industrieländer leiden darunter, daß sie das Gleichgewicht zwischen Industrie und Landwirtschaft nicht herstellen können. Daher der Kampf um den Ablass. Zudem ist die Bedeutung Europas im Welthandel stark zurückgegangen. Er beträgt rund 88 Prozent der Friedenssumme. Auf dem Wege der Steigerung des Exports wird Deutschland also nur sehr langsam vorwärts kommen.

Deutschland muß sich also auf dem inneren Markt erholen. Zudem ist ein Aufschwung der Ausfuhr ohne Stärkung des inneren Marktes auf die Dauer unentbehrlich. Die Schwierigkeit liegt darin, daß die Agrarbasis, die schon vor dem Kriege kaum hinreichte, durch den Verfaller Frieden im Osten stark verstimmt worden ist. Im Nordosten und Osten aber liegen die Ueberflussegebiete Deutschlands. Am schlimmsten wirkt der Verlust von Weizen, weil hierdurch gleichzeitig Dämpfen vom deutschen Wirtschaftskörper abgedrängt worden ist.

Soll Deutschland so leistungsfähig gemacht werden, daß es auf jeden Währungsstand (Transfer) verzichten kann, so ist Voraussetzung die Wiederherstellung seiner Agrarbasis. Mit verstimmler Agrarbasis ist Deutschland nicht in der Lage, ein großes und in seiner Wirkung nicht ohne weiteres überschätzbares Risiko zu übernehmen. Die Uebernahme einer festen Tributsumme auf eigenes Risiko und durch freiwilligen Vertragsschluß bedeutet für Deutschland ein hohes Spiel. Man darf nicht vergessen, daß es heute fast schuldlos ist. Nach dem Vorschlage des Reparationsagenten würde es in Dollar, Pfund, Franken usw. zu zahlen haben. Das Risiko für die Währung ist also ungleich schwerer. Deutschland setzt damit nicht nur Vermögen und Volksskraft, sondern auch seine politische Ehre und seinen sommerlichen Kredit ein. Was es auf diesem Wege übernimmt, muß unter allen Umständen geleistet werden, gleichgültig, wie sich die wirtschaftliche Lage gehalten. Wollte ein deutscher Staatsmann einen solchen Entschluß fassen, ohne der Leistungsfähigkeit seines Volkes sicher zu sein, so wäre das eine gewissenlose Handlung.

Wie können die anderen Völker helfen, namentlich die Vereinigten Staaten, die heute wohl das mächtigste Volk der Erde sind? Heute ist unsere Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten hoffnungslos passiv. Die amerikanischen Kredite haben die Form von Warenimporten angenommen. Künftig können wir nur mächtig bemessene Investitionskredite brauchen. Geld für fremde Lebensmittel wird nach einer Endlösung nur in ganz beschränktem Umfang zur Verfügung stehen, und zwar nur so viel, als durch die Ausfuhr von Industriemeren aufgebracht wird. Würden die Vereinigten Staaten mit ihrem Export, namentlich an Industriemeren, mehr den amerikanischen Kontinent sowie den passivischen Raum bedenken, so könnte das eine starke Entlastung der deutschen Bilanz sein.

Eine solche Endlösung braucht Zeit. Ist eine Verbesserung des Provisoriums möglich, um hinfenweise zur Endlösung zu kommen? Die Antwort lautet: Ja. Hierfür ein Beispiel: Die Deutsche Reichsbahn ist einer der Reparationssträger und als solcher mit mehrfachen Garantien belastet. Das Reich haftet mit seinem Gesamtvermögen und der deutschen Steuerkraft. Außerdem haftet das Eisenbahnvermögen besonders. Ferner kann der Reparationsagent sich in den Besitz der Bahn als Pfandglaubiger setzen. Endlich hat man die Eisenbahn noch mit einer Art Sicherheitshypothek von 11 Milliarden Eisenbahnobligationen belastet. Die Folge dieser Ueberlastung ist, daß die Eisenbahn die Gelder für Bauten und Beschaffungen nicht, wie es eine ordnungsmäßige Finanzwirtschaft erfordert, auf dem Anleihemarkt aufnehmen kann. Die Taxe so hoch zu halten, daß auch Investitionen daraus bezahlt werden, ist auf die Dauer unmöglich. Diese Haftung von Steuern läßt die Eisenbahn als Reparationssträger. Wenn man einen Teil der Lasten abnimmt, ist es verkehrt, ihn noch Augen an die Höhe zu hängen. Zurzeit ist es eine der schwersten Finanzsorgen in Deutschland, Kapital für die Reichsbahn zu beschaffen. Diese Sorge würde in dem Moment aufgehoben









eine feidige Belegung. Am Anleihemarkt waren Anleiheabblöndungs...

Chemischer Börse vom 15. Februar.

Am Eingang mit den auswärtigen Börsen war der heutige Ver...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (13. Februar 1928, 14. Februar 1928), and exchange rates for various currencies.

Berlin, 15. Februar. Goldwägen: Auszahlung aufrecht...

Amsterdam, 15. Februar, 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin...

London, 15. Februar, 11.30 Uhr. Devisenkurse. Berlin...

Berlin, 15. Februar, 11.30 Uhr. Devisenkurse. Paris...

Reichsbank-Zinsätze

1. Oktober 7% (bisher 6%), Lombardzins 8% (bisher 7%).

Berliner Produktenbörse vom 15. Februar.

Wegen der beiden letzten Tagen ist im Weizenmarkt wieder...

wirkt. Auch Liverpool brachte einen unveränderten Anfang...

Milchliche Berliner Produktenpreise

Table listing prices for various dairy products like butter, cheese, and milk in Berlin.

\* Neueinführung an der Dresdner Börse. Durch das Bankhaus...

\* Reichsbank zu Dresden e. V. m. b. H. Nach dem Berichte des...

\* Preussische Landesbank. Die Anstalt hat auch im...

\* Coburg-Gothaische Bank N. G. Coburg. Der Verwaltungsrat...

\* Thürerische Gläubigerbank. Die Verwaltung schlägt...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 15. Februar. Auftrieb: 1045...

Reichsbank für 50 Millionen Weizenmarkt. Cöln: 1. Klasse...

Berlin, 15. Februar. Edelmetalle: Gold 285, Silber 9078...

Berliner Metallmarkt vom 15. Februar. (Preis für 100 St...

Magdeburger Ledermarkt vom 15. Februar. Weizener ein...

Bremen, 15. Februar. Baumwolle (Anfang) März...

Vierpool, 15. Februar. Baumwolle (Anfang) März...

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsrichter. Eingetragen wurde: Auf Blatt 3003, bez. die Gesellschaft für Spezialmaschinen...

Dresdner Konfakre.

Nach dem Nachlass des am 3. Februar 1928 verstorbenen...

Berliner Kurse vom 15. Februar 1928

Large table containing various market data including bank shares, industrial shares, foreign shares, and transport values.

Versicherung-Aktion

Table listing insurance companies and their respective values.

Kolonialwerte

Table listing colonial values and prices.